

Sabine Butzhammer

Top-fit in die Prüfung

ABC

der Mediengestaltung

Digital und Print

Verlag Beruf und Schule

Autorin, Herausgeber und Verlag machen darauf aufmerksam, dass die in diesem Buch genannten Markennamen und Produktbezeichnungen in der Regel patent- und warenrechtlichem Schutz unterliegen.

Die Veröffentlichung aller Informationen und Abbildungen geschieht mit größter Sorgfalt; dennoch können Fehler nicht ausgeschlossen werden.

Autorin, Herausgeber und Verlag übernehmen deshalb für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung.

Sie sind jedoch dankbar für Verbesserungsvorschläge, Ergänzungen und Korrekturen.

Das „ABC der Mediengestaltung“ enthält das Basiswissen für Lernende im Vorstufenbereich Druck- und Digitalmedien. Zum Aneignen von umfassenderem, detaillierterem Wissen und Können ist ergänzende Fachliteratur empfehlenswert. Bitte informieren Sie sich darüber im Internet, z.B. bei www.zfamedien.de, www.pruefungshelfer.de, www.pruefungsbuch.de.

Herausgeber: Roland Golpon

Alle Rechte vorbehalten

© 2002 und 2009 by Verlag Beruf und Schule, Postfach 2008, D-25510 Itzehoe
7., aktualisierte Auflage, 2009

E-Mail: vbus@online.de

Internet: www.vbus.de, www.pruefungsbuch.de, www.pruefungshelfer.de

Druck: Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, D-99947 Bad Langensalza

ISBN 978-3-88013-674-8

Vorwort zur 1. Auflage

Im Mai 1998 ging der Beruf Mediengestalter(in) für Digital- und Printmedien erfolgreich an den Start. Das Anforderungsprofil beschränkt sich nicht allein auf die Gestaltung von Digital- und Printmedien, auch weiteres Know-how, zum Beispiel über Techniken und Arbeitsorganisation, wird verlangt.

Dieses Buch deckt sämtliche Lernfelder des Rahmenlehrplans ab und bietet daher optimale Lernhilfen für Klausuren und Prüfungen.

Auch Studierenden und „ausgelernten“ Mediengestaltern möchte das „ABC der Mediengestaltung“ nützlich sein: nämlich als verlässliches Nachschlagewerk.

Prüfungsrelevantes aus dem umfangreichen Anforderungsprofil der Mediengestaltung wird in diesem Fachbuch in Frage-Antwort-Technik dargeboten. Dabei wurde sehr darauf geachtet, Texte leicht verständlich zu formulieren und übersichtlich zu strukturieren. Inhalts- und Stichwortverzeichnis helfen Ihnen, das Gesuchte schnell zu finden.

November 2002
Autorin und Verlag

Vorwort zur 7. Auflage

Wir danken für die anhaltend gute Aufnahme unseres Wiederholungs-, Nachschlag- und Vorbereitungsbuches „ABC der Mediengestaltung – Digital und Print“. Dieses Werk vermittelt Lernenden im Medienbereich das unverzichtbare Basiswissen ihres Berufs, wie es vor allem für Prüfungen benötigt wird.

Das Buch wurde wieder einmal kritisch durchgesehen, aktualisiert und diesmal um 16 Seiten erweitert – zugunsten des Online-Bereichs.

Selbstverständlich sind wir weiterhin an Ihrem Feedback interessiert – und an Ihrer Mitarbeit (Seite 304!).

Februar 2009
Autorin, Herausgeber und Verlag

Inhaltsverzeichnis

Marketing	6
Werbung.....	6
Corporate Identity.....	9
Briefing.....	12
Marktforschung.....	16
Werbe- bzw. Kommunikationsstrategie.....	17
Werbetexten.....	22
Erfolgskontrolle.....	24
Schriftkunde	26
Historie der Schrift.....	26
Schriftklassifikation.....	28
Typografie	32
Textformatierung.....	33
Definitionen zur Schrift.....	38
Text in Multimedia-Anwendungen.....	41
Schriftenverwaltung.....	42
Gestaltung	44
Gestaltungsgrundsätze.....	44
Perspektive.....	44
<i>Licht und Schatten</i>	46
Visuelle Wahrnehmung.....	47
Werbeorientierte Gestaltung.....	48
Farbgestaltung.....	50
<i>Farbkontraste</i>	52
Layoutgestaltung.....	53
Bildcomposing.....	56
Geschäftsausstattung.....	57
Buch.....	59
Kreativitätstechniken.....	62
Bildverarbeitung	64
Vorlagenarten.....	64
<i>Bilddatenerfassung</i>	64
Bildbearbeitung.....	65
<i>Farbkalibrierung</i>	69
Farbe	73
Farbwahrnehmung.....	73
Farbordnungssysteme.....	77
<i>Farbmischungen</i>	79
<i>Farbauswahlssysteme</i>	81
<i>Farbmaßsysteme</i>	81
Farbmodus.....	84
Farbe in Multimedia-Anwendungen.....	88
Color Management.....	89
Farbseparation.....	92
Überfüllung & Co.....	93
Raster	95
Scanner- und Belichterauflösung	99
Scanauflösung.....	99
<i>Strichvorlagen</i>	99
<i>Halbtonvorlagen</i>	99
Belichterauflösung.....	100
Formatänderung- und Maßstabrechnen	102
Fotografischer Film	103
Sensitometrische Messungen.....	103
Filmeigenschaften.....	105
Druckformmontage	108
Ausschießen.....	108
Plattenkopie.....	112
Druck	116
Druckverfahren.....	118
<i>Offsetdruck</i>	118
<i>Tiefdruck</i>	119
<i>Siebdruck</i>	120
<i>Hochdruck</i>	122
<i>Weitere Druckverfahren</i>	123
Druckfarbe	126
Weiterverarbeitung	128
Falztechnik.....	128
Buchbinderische Arbeiten.....	131
Papier	133
Herstellung.....	133
Papiersorten.....	136
Formate.....	138
Werkumfangsberechnung	141
Dreisatz.....	141
Einfache Werkumfangsberechnung.....	141
Hardware	142
Motherboard.....	142
Schnittstellen.....	149
Erweiterungssteckkarten.....	152
<i>Grafikkarte</i>	152
<i>Soundkarte</i>	153
<i>Videokarte</i>	155
<i>Netzwerkkarte</i>	155
<i>ISDN-Karte</i>	155
Periphere Geräte.....	156
<i>Tastatur und Maus</i>	156
<i>Scanner</i>	157
<i>Digitalkamera</i>	159
<i>Scanner- und Digitalkamera</i>	161
<i>Monitor</i>	162
<i>Drucker</i>	165
<i>Belichter</i>	168
<i>Externe Speicher</i>	170

Netzwerke	171
Zugriffsverfahren.....	172
Nutzungsmöglichkeiten.....	173
Vernetzungskonzepte.....	174
Servertechnologie.....	176
Netzwerktopologien.....	177
Netzwerkverkabelung.....	180
OSI-Referenzmodell.....	182
Netzwerkkomponenten.....	184
Internet.....	186
<i>Internetdienste</i>	186
<i>Internetzugang</i>	187
<i>Internetnutzung</i>	188
Speichermedien	191
Optische Speichermedien.....	194
Magnetische Speichermedien.....	199
Multimedia	201
Planung und Realisierung.....	201
Navigation.....	203
Bild.....	206
Sound/Audio.....	207
<i>Akustische Wahrnehmung</i>	207
<i>Audiotechnik</i>	209
Bewegtbild/Video.....	212
<i>Konzeption/Entwurf</i>	213
<i>Filmproduktion</i>	214
<i>Videobearbeitung (Postproduktion)</i>	216
<i>Datenkompression</i>	217
Medienintegration.....	218
<i>Präsentationssoftware</i>	218
<i>Autorensysteme</i>	218
Mediennutzung.....	220
Screendesign.....	222
Webdesign.....	223
HTML, CSS und Skriptsprachen.....	226
<i>HTML</i>	226
<i>XML</i>	228
<i>CSS (Cascading Style Sheets)</i>	228
<i>JavaScript und Java</i>	230
<i>Perl/CGI</i>	232
<i>PHP</i>	232
<i>ASP</i>	233
Datenbanksystem	234
Dateien	236
Dateiformate.....	236
<i>Bildformate</i>	237
<i>Textformate</i>	243
<i>Soundformate</i>	243
<i>Videoformate</i>	244
<i>Sonstige Dateiformate</i>	245
Datenkompression.....	246

PDF.....	247
<i>Erstellung von PDF-Dokumenten</i>	247
<i>Bearbeitung</i>	249
<i>Ausgabe von PDF-Dateien im Druck</i>	249
Zahlensysteme	251
Betriebsorganisation	253
Menschliche Arbeit im Betrieb.....	253
Auftragsabwicklung.....	256
Kosten- und Leistungsrechnen.....	258
Medienrecht.....	259
Präsentation	262
Präsentationsmethoden.....	264
Anzeigensatzberechnung	265
Tabellensatzberechnung	269
Historie	271
Korrekturanweisungen	272
Korrekturzeichen.....	272
Andruckkorrektur.....	274
Stichwortverzeichnis	275
Testen Sie Ihr Wissen	286
Fit im Internet!	294

Fachrechnen im Überblick

Anzeigensatzberechnung.....	265
Betriebskalkulation.....	258
Datenkompression.....	246
Datenmenge (Audio).....	211
Densitometrie.....	104
DIN-Format-Berechnung.....	138
Farbabstands Berechnung.....	83
Farbtiefe.....	86
Formatänderung, Maßstab.....	102
Gammawert.....	72
Goldener Schnitt.....	54
Grafikkartenkapazität.....	153
Horizontalfrequenz.....	164
Lohnberechnung.....	259
Nutzenberechnung.....	108
Papierberechnung.....	140
Scanner- und Belichterauflösung.....	99
Stromberechnung.....	258
Tabellensatzberechnung.....	269
Übertragungsrate.....	196
Werkumfangsberechnung.....	141
Zahlensysteme.....	251

Welche Arten der Interpolation gibt es?

Folgende Interpolationsarten werden unterschieden:

- Pixelwiederholung (pixellinear)
- bikubische Interpolation
- bilineare Interpolation

Wie funktioniert die Pixelwiederholung?

Subjektiv gesehen, werden bei der **Pixelwiederholung (pixellinear)** die Pixel eines Bildes größer. In Wirklichkeit bekommen die neuen Pixel einfach die Farbe eines Nachbarn. Diese Methode ist relativ schnell, aber auch unpräzise. Sie eignet sich für Bilder, bei denen man die Farbanzahl beibehalten möchte oder bei denen verhindert werden soll, dass scharfe Kanten verschwimmen.

Was geschieht bei der bikubischen Interpolation?

Bei der **bikubischen Interpolation** bekommt ein neuer Bildpunkt die durchschnittliche Farbe aller umgebenden Bildpunkte. Dabei wird allerdings so vorgegangen, dass intensive Kanten betont werden, damit die subjektive Bildschärfe möglichst gut bleibt. Die bikubische Interpolation ist die rechenaufwändigste und verbreitetste Interpolationsmethode. Sie führt in der Regel zum besten Ergebnis.

Wie funktioniert die bilineare Interpolation?

Die **bilineare Interpolation** funktioniert grundsätzlich ähnlich wie die bikubische, mit dem Unterschied, dass das Bild nicht nachgeschärft wird und weniger Bildpunkte in die Berechnung einbezogen werden. Der einzige Vorteil, den die bilineare Interpolation gegenüber der bikubischen hat, ist der geringere Rechenaufwand. Im Allgemeinen macht es keinen Sinn, Bilder mit dieser Methode zu verändern.

Was geschieht beim Weichzeichnen?

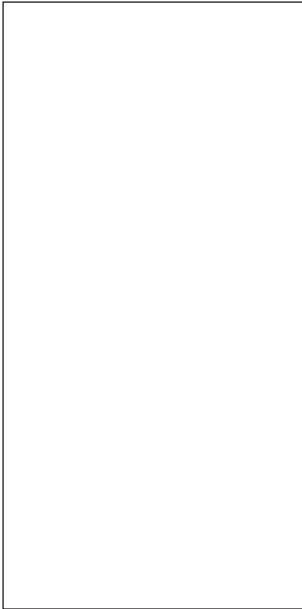
Beim **Weichzeichnen** werden harte Konturen und Ecken durch Mittelwerte ersetzt. Beim Gaußschen Weichzeichner kann anhand des Radius das Ausmaß des Weichzeichnens festgelegt werden.



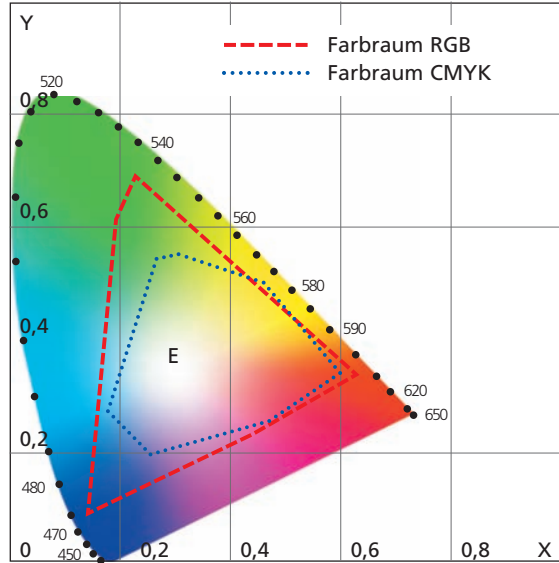
Welche Arten von Weichzeichnern gibt es?

Neben dem Gaußschen Weichzeichner gibt es folgende spezielle **Weichzeichnungsmethoden**:

- Bewegungsunschärfe
- radialer Weichzeichner
- selektiver Weichzeichner



Das CIE-Normvalenzsystem (Schuhsohle), von oben betrachtet, mit den gesättigten Farben und dem Weißpunkt:



Wie erfolgt in der Farbtabelle die Farbtortbestimmung?

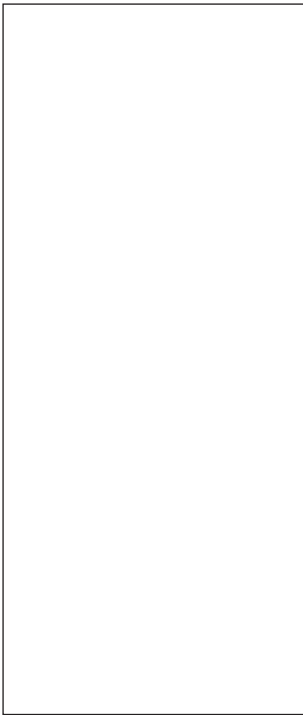
- Der **Farbtort** im CIE-Normvalenzsystem lässt sich durch drei Kenngrößen feststellen:
- Farbtort (T), Lage auf der Außenlinie der untersten Ebene
 - Sättigung (S), Entfernung von der Außenlinie
 - Helligkeit (Y), vertikale Stelle an der Grauchse

Was versteht man unter CIELAB-Werten (CIELAB-Farbsystem)?

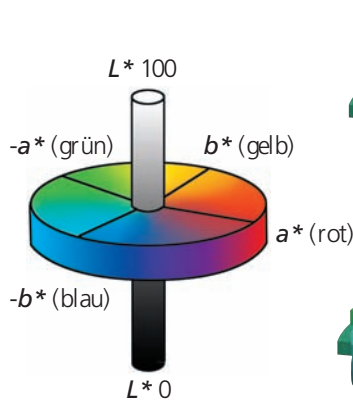
Die **CIELAB-Farbwerte** L^* , a^* , b^* entstehen durch Umrechnung von CIE-Normfarbwerten (X , Y , Z). Vorteile gegenüber CIE-XYZ sind größere Anschaulichkeit und empfindungsmäßige Gleichabständigkeit.

Nennen Sie die wichtigsten Merkmale von CIELAB!

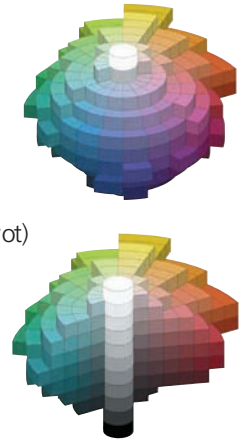
L^* kennzeichnet die Helligkeit mit Werten von 0 (absolutes Schwarz) bis 100 (absolutes Weiß). Die Farbwerte a^* und b^* können sowohl positiv als auch negativ sein. Siehe dazu die Abbildungen auf Seite 83, die der Anschaulichkeit halber sehr vereinfacht in der Darstellung sind. Farben mit positivem a^* sind rötlich, Farben mit negativem a^* ($-a^*$) sind grünlich, Farben mit positivem b^* sind gelblich, Farben mit negativem b^* ($-b^*$) sind bläulich.



Unbunt liegt im Schnittpunkt der beiden Achsen (Unbuntpunkt, $a^* = b^* = 0$).
 Der Buntton wird durch den Bunttonwinkel h gekennzeichnet.
 Je weiter die Farbe vom Unbunt entfernt im a^* - b^* -Koordinatensystem liegt, desto bunter ist sie.
 Die Buntheit wird durch C^* gekennzeichnet.



Querschnitt mit den bunten Farben auf der mittleren Ebene ($L^*:50$) und der Grauchse



3-dimensionale Darstellungen

Wie wird der Farbabstand berechnet?

Die Entfernung des empfindungsmäßigen Unterschiedes zwischen zwei Farben heißt **Farbabstand**. Ziel der höheren Farbmeterik ist es, eine zahlenmäßige Bewertung der mit dem Auge subjektiv wahrgenommenen Farbabstände zu ermöglichen.
 Der Farbabstand (ΔE^*) lässt sich mit den Koordinaten a^* , b^* und L^* nach dem Satz des Pythagoras folgendermaßen berechnen:

$$\Delta E^* = \sqrt{(\Delta a^*)^2 + (\Delta b^*)^2 + (\Delta L^*)^2}$$

Wie erfolgt die visuelle Bewertung des Farbabstandes?

Visuelle Bewertung anhand der E^* -Werte erfolgt so:

(ΔE^*)	Bewertung
1	unsicher erkennbar
2	gerade noch erkennbar
4	kleine Differenz
8	noch tragbare Differenz
16	große Differenz

Welche gewerblichen Schutzrechte gibt es?

Die wichtigsten **Schutzrechte** sind:

- Firmennamen: geschützt durch Eintragung ins Handelsregister. Schutzdauer bis zur Löschung aus dem Handelsregister
- Marken: für Logos, Buchstaben- oder Zahlenfolgen, Farben, Firmennamen, Produkt- oder Dienstleistungsbezeichnungen etc. Schutzdauer 10 Jahre
- Geschmacksmuster: für ein Produktdesign, z.B. Stoffmuster. Schutzdauer 20 Jahre
- Top-Level-Domain .de: Eintragung bei der DENIC eG. Schutzdauer: bis die Domain abgemeldet wird
- Gebrauchsmuster: für technische Erfindungen. Schutzdauer 10 Jahre
- Patente für Erfindungen: Sie müssen technischen Charakter haben und gewerblich anwendbar sein. Schutzdauer 20 Jahre

Was bedeuten die Kürzel ©, ®, TM und SM?

Diese **Zeichen** am geschützten Objekt bedeuten:

- © (Copyright): Hinweis auf das Verwertungsrecht, auf den Verwerter, der die Vielfältigunsrechte besitzt: Name des Verwerters, meist Verlag, Erscheinungsjahr.
- ® (Registriert): nationale, amtlich registrierte Marke
- TM (Trademark): Warenzeichen (Schutzmarke). Diese Kennzeichnung wird in Deutschland kaum verwendet.
- SM (Servicemark): Marke, die für einen Dienst steht.

Wie unterscheidet sich das einfache Verwertungsrecht vom ausschließlichen?

Einfaches Recht: nur vereinbarte Nutzung, die auch an weitere Interessenten vergeben werden kann
Ausschließliches (exklusives) Recht: nur ein Verwerter (Nutzer) für alle erdenklichen Nutzungsrechte

Welche Bildlizenzen werden unterschieden?

Folgende **Lizenzen** sind üblich:

- Lizenzpflichtige Bilder: Sie werden nur für den jeweiligen Verwendungszweck lizenziert. Größe, Auflage, Verwendungszweck u.ä. bestimmen die Kosten
- Lizenzfrei (royalty free): können mehrfach und für mehrere Projekte verwendet werden. Honorar richtet sich lediglich nach der Dateigröße
- Erweiterte Lizenz: Bilder kann man für Produkte nutzen, die später verkauft werden, z.B. Postkarten. Das Bild selbst darf aber nicht weiter verkauft werden
- Exklusiv-Lizenz: Mit einer exklusiven Lizenz erwirbt man das alleinige Recht, das Bild zeitlich und räumlich unbegrenzt zu nutzen

Korrekturanweisungen

Welche Korrekturstufen sind bei der Herstellung von Druckprodukten üblich?




Bevor das zu druckende Objekt in die Produktion geht, müssen die Texte Korrektur gelesen werden. Folgende



Korrekturstufen (Arten) werden unterschieden:



- Vorkorrektur, bei Büchern Verlagskorrektur
Manuskriptbearbeitung durch Korrektor oder Lektor
- Hauskorrektur
Betriebsinterne Korrektur anhand von Originalmanuskript und Satzanweisungen
- Autorkorrektur
Korrekturen des Auftraggebers oder Verfassers
- Satz- und Maschinenrevision
Kontrolle des fertigen Satzes/des ersten Druckbogens




Korrekturzeichen


Erläutern Sie die Korrekturzeichen!

Überflüssige Buchstaben oder Wörter werden durchgestrichen  und am Papierrand  durch das ~~das~~ Deleaturzeichen (deleatur, ) d. h. es werde getilgt) angezeichnet.

Falsche Buchstaben oder Wörter werden  ~~le~~ durchgestrichen und  ~~im~~ Rand durch die richtigen ersetzt. Kommt in einer Zeile mehreren dieser Fehler vor, so erhalten sie verschiedene „Fähnchen“.

Fehlende Buchstaben werden angezeichnet, indem der vorangehende bzw. der folgende Buchstabe durchgestrichen und am Rand zusammen mit dem fehlenden Buchstaben wiederholt wird. Es kann auch das ganze Wort oder ~~lie~~ Silbe durchgestrichen und am ~~and~~   berichtigt werden.

Fehlende Wörter werden in der Lücke durch ein Winkelzeichen gekennzeichnet  am Rand angegeben. Bei allen größeren Auslassungen wird auf die Manuskriptseite verwiesen. Z. B.: Wer erfolgreich  muss sich anstrengen. 

Verstellte Zahlen sind immer ganz durchzustreichen und in der richtigen Ziffernfolge am Rand zu berichtigen. Z. B.: ~~1977~~ 

Dichte 104
 Dicke 38
 Digital 251
 Digital-Proofs 117
 Digitaldruck 123
 Digitalisiertablett 157
 Digitalisierung 210
 Digitalkamera 159
 DIN 16518 31
 DIN-Formate 138
 Direktmarketing 19
 Diskette 200
 Diskettenlaufwerk 170
 Display 19
 Destillier 248
 Dithering 88
 DNS 189
 DOC-Dateiformat 243
 Dokumentation 263
 Domain 189
 Domain-Controller 176
 Dongel 152
 Download 186
 Drahrückenstichheftung 132
 Drahtseitenstichheftung 132
 Drehbuch 213
 Dreisatz 141
 Druck 116
 Druckabnahme 257
 Druckbogen 116
 Drucker 165
 Drucker Kennwerte 167
 Druckerbeschreibungsdatei 248
 Druckertreiber 167
 Druckfarbe 126
 Druckfarbenherstellung 126
 Druckfarbentrocknung 126
 Druckkontrollstreifen 116
 Drucklackierung 131
 Druckmontage 108
 Druckseitenanzahl 141
 Druckverfahren 118
 Druckzeilenanzahl 141
 DRW-Dateiformat 239
 DSL 188
 DTP 53
 DTP-Programme 193
 Dualsystem 251252
 Duktus 38
 Dummy 264
 Duplex 87
 Durchscheinen 135
 Durchschuß 37
 DVD 198
 DXF-Dateiformat 237
 Dynamik 211
 dynamische Datenbank 235
 Dynamische Webseiten 225
 dynamischer Router 184

E

E-Commerce 187, 221
 E-Mail 173, 187
 E-Mail-Werbung 22
 E/A-Karten 152
 EAN-Code 159
 echte Halbtöne 105
 Echtfarben 153
 Echtheit (Farbe) 127
 EDV-Anlage 142
 Einführungswerbung 7
 Eingabegeräte 156
 Einstellung 214
 Einteilungsbogen 111
 Einzelumwerbung 7
 Einzug 37
 Elektrofotografie-Verfahren 124
 Emotionaler Nutzen 15
 Entrastern 66
 EPS-Format 238
 Erfolgskontrolle 24
 Erhaltungswerbung 7
 Erweiterungssteckkarten 152
 Etat-Präsentation 262
 Ethernet 172
 Europaskala 86

Event 20
 Events 231
 Expansionswerbung 7
 externe Festplatte 170
 Externe Speicher 156, 170
 Eycatcher 50

F

Fadenheftung 132
 Fadenzähler 96
 Faltschachtel 129
 Faltschachtelkarton 130
 Falzbogen 116
 Falzmarken 58
 Falzprobe 134
 Falztechnik 128
 Farbabstand 83
 Farbauswahlsystem 81
 Farbauszüge 107
 Farbbalance 70
 Farbe (MM) 88
 Farbempfindlichkeit 106
 Farbgestaltung 50
 Farbige Bücher 198-199
 Farbkalibrierungs-
 werkzeuge 69
 Farbkanal 71
 Farbkontraste 52
 Farbmaßsysteme 81
 Farbmischsysteme 79
 Farbmischungen 79
 Farbmittel 115
 Farbmodus 65, 84
 Farbordnungssysteme 77
 Farbort 82
 Farbperspektive 45
 Farbpsychologie 51
 Farbraumtransformation 91
 Farbtemperatur 77
 Farbtiefe 86, 89, 99
 Farbwahrnehmung 73, 76
 Farbwirkungen 51
 FAT 193
 FDDI-Technologie 173
 Feinstpapiere 137

Fern-Nah-Kontrast 52
Festplatte 170
Feuchtigkeitsgehalt Papier
134
Feuchtprobe 134
FH-Dateiformat 237
Figursatz 35
File-Sharing 174
Film 103
Filmbelichter 168
Filmproduktion 214
Filmschicht 112
Firewall 190
Firewire 151
Flachbettplotter 168
Flachbettscanner 158
Flattermarke 59
Flattersatz 35
Fleisch 38
Flexodruck 122
FM-Synthese 154
Folienkaschierungen 131
FontExplorer 43
Format 138
Formatänderung 102
Formate 140
Formatieren 200
Formsatz 35
Fotografisches Verfahren
112
Fotosatz 271
Fraktur 31
Frames 212
Frameset 227
Französische Renaissance-
Antiqua 29
Freistellungsarten 69
Fremde Schriften 31
Frequenz 209
Frequenzmodulierter
Raster 97
Froschperspektive 45
FTP 186
Fußnoten 60
Führungsstil 254

G
Gamut Mapping 91
GAN 171
Gateway 185
Gebrochene Farben 80
Gebrochene Schriften 31
Gedächtnisformen 264
Gedankenstrich 39
Gegenlicht 46
Gehör 207
Gemeine 34
Gemeineziffern 34
Gemeinschaftswerbung 7
Geräusche 209
Gerasterte Vorlagen 64
Geschäftsausstattung 57
Geschäftsausstattung
Drucksachen 57
Gestaltgesetze 47
Gestaltungselemente 48
Gestaltungsgrundsätze 44,
50
Gestaltungsraster 55
Gestrichene Papiere 137
Getrübte Farben 80
Gewichtsvariablen 50
GIF-Format 206, 241
Glasfaserkabel 181
Gliederungsnormen 40
Global Area Network 171
Goldene Schnitt 5354
Gradation 105
Gradationskurve 72
Grafikkarte 152153
Grafikkartenarten 152
Grafiktablett 157
Graubalance 72
Graubalance-Feld 116
Grauwert 33
Großbuchstaben 34
Grundelemente 44
Grundlinie 36
Grundschrift 32
Gutenberg 271

H
Höhlenmalerei 26
Halbbilder 212
Halbtönen 103
Halbtonfilm 105
Halbtonvorlagen 64
Halbtonvorlagen-Scan 99
Handschriftliche Antiqua 31
Hardware 142, 181
Hauptplatine 142
Hauptspeicher 146
Headline 24
Heißfolienprägedruck 125
Heißprägung 131
Hell-Dunkel-Kontrast 52
Hexadezimalsystem 251252
Hexadezimalwert 89
HFS 198
Hieroglyphen 26
Hints 43
Historik der Schrift 26
Hit 190
HKS 87
Hochdruck 122
Hochformat 138
Hochprägung 131
Holprinzip 8
Holzfreie Papiere 135
Holzhaltigkeit 135
Horizontalfrequenz 164
Host-Server 223
Hotfolder 250
HSB-Modell 84
HTML 226
http 190
Hub 184
Hurenkinder 38
hydrophil 115
hydrophob 115
Hyperlink 190

I
I/O-Bus 146
IBR 207
ICC-Profil 90
ideale Farben 76

IFDs 240
Indizierte Farben 81
indizierten Farben 88
Ineinanderstecken 132
Informative Werbung 8
Initiale 60
Initialisierung 231
Innentrommel-Prinzip 169
Integrierte Auszeichnung
33
Interaktivität 201
Interfacedesign 222
Interlaced 207
Interlacing 212
Internet 171, 186
Internet Dienste 186
Internet-Host 223
Internetnutzung 188
Internetseite 223
Internetzugang 187
Interpolation 66
Interpolierte Auflösung
159
Interpunktionszeichen 39
Intranet 171
IP 189
IRC 186
irrationale Rasterung 98
ISA-Bus 145
ISDN 155
ISDN-Karte 155
ISO 9660 198
IT8-Referenzvorlagen 90
Italic 34

J

Java 231
Java-Applets 231
JavaScript 230
Jobmappe 256
Joboptions 248
Jobticket 250, 256
JPEG 246
JPEG-Format 241
Jumplineare Navigation 204

K

Kalibrierung 91
Kalkulation 258
Kalt-Warm-Kontrast 52
Kamerafahrt 215
Kapitälchen 34
Kapiteltitel 60
Kathodenstrahl-Monitor
162
Keilschrift 26
Keyframes 212
keywords 227
Kinderfreundliche Texte 36
Kiosk-Systeme 221
KISS-Prinzip 48
Klang 209
Klangerzeugung 154
Klassizistische Antiqua 29
Klebebindung 132
Kleinbuchstaben 34
Knall 209
Koaxialkabel 181
Kollektivwerbung 7
Kolumnentitel 53, 60
Kommunikation 253
Kommunikationsmix 18
Kompatibilität 191
Komplementär-Kontrast 52
Komplementärfarben 78
Komprimierung 246
Konfiguration 191
Konkurrenz-Präsentation
262
Konkurrenzforschung 16
Konsultationsgrößen 35
Kontaktqualität 25
Kontaktvolumen 25
Konzeption (MM) 202
kooperativer Führungsstil
254
Kopfstandtechnik 63
Kopierschicht 114
Kopiervorgang 112
Korrekturzeichen 272
Kostenplanung 258
Kreativitätstechniken 62

Kundenbindung 21
Kundengewinnung 21
Kursiv 34

L

LAB-Farbkorrektur 69
Lackierung 131
Laissez-faire-Führungsstil
254
LAN 171
Lands 195
Laserdrucker 166
Latenzzeit 196
Laufrichtung 133
Laufweite 36
Laufwerke 148
Layout 53
Layoutprogramm 193
LCD-Monitor 163
Lead-In-Bereich 195
Lead-Out-Bereich 195
Legende 60
Leistungsfähigkeit 149
Leistungsvermögen 253
Leseführung 48
Lesegrößen 35
Letterset 122
Licht 66
Licht und Schatten 46
Lichteinwirkung 113
Lichtempfindliche
Materialien 112
Lichtleiterkabel 181
Lichwellenleiter 181
Ligaturen 39
Lineare Struktur 203
Lineare Verkleinerung 102
linearen Schnittsystem 216
Lithografie 271
Lizenzen 261
Local-Bus 146
Logfiles 25
Logische Topologie 177
Logo 10
Logoarten 11
Lohnberechnung 259

Lokal Area Network 171
Lpi 100101
Luftperspektive 45
LZW 246

M

Magnetische Speicherme-
dien 199
Mainboard 142
Makros 157
Makrotypografie 32
Manuskriptberechnung 141
Marginalien 53, 61
Marke 12
Marketing 6
Marketing-Mix 6
Marketinginstrumente 6
Marktanalyse 16
Marktbeobachtung 16
Marktforschung 16
Marktprognose 16
Maschen-Topologie 179
Massenumwerbung 7
Mastering 211
Matrixdrucker 165
Maus 157
Maßstabrechnen 102
Mediävalziffern 34
Mediennutzung 220
Medienrecht 259
Mehrkanalton 210
Menschenführung 254
Merchandising 19
Meta-Daten 227
MIDI-Datei 244
Mikrotypografie 32
Mind Mapping 63
Mittellänge 38
MM Bildformate 206
MM Bildgröße 206
MM Navigation 203
MO-Laufwerken 148
Modellblätter 213
Modem 187
Moiré 96
Monitor 162

Monitorarten 162
Monitorgrößen 164
Mono 210
Monospace 31
Motherboard 142
MPEG 244245
Multi-Session 197
Multimedia 201
Multimedia Bild 206
Multitasking 192
Multithreading 192
Musterseite 54

N

Nadeldrucker 165
Naturpapiere 136
Navigation 203
Navigationsformen 205
Navigationsstrukturen 203
Negativfilm 106
Negativkopie 113
Negativtext 34
Netzartige Struktur 204
Netzwerk 171
Netzwerkcontroller 185
Netzwerkkabelung 180
Netzwerkkarte 155
Netzwerkkomponenten
184
Netzwerktopologie 177
Newsletter 21
nonlineare Schnittsystemen
216
Normalperspektive 46
Nuten 130
Nutzen 108
Nutzungsmöglichkeiten
173

O

Oberlänge 38
Objektarten 219
Objektorientierte Daten-
bank 235
Oblique 34
OCR 159

Offline 188
Offsetdruck 118
Oleophil 115
Oleopob 115
One-Shot-Technik 162
Online 188
Opazität 104
Opinion Leader 9
Optimaler Zeilenabstand
37
optische Aufhellung 135
Optische Auflösung 159
Optisches Speichermedium
194
OSI-Referenzmodell 182
Oszillator 154
Outlineschriften 34
Oversampling 210

P

PackBit-Codierung 246
Pagina 60
Pantone 87
Papier 133
Papier Einheiten 136
Papierberechnung 140
Papierdicke 136
Papierformate 138
Papierherstellung 133
Papiermasse 136
Papieroberfläche 136
Papiersorten 136
Papiervolumen 136
Papierweiße 135
Parallele Schnittstelle 149
Passer 109
Patriarchischer Führungsstil
254
PC-Dateien 236
PCD-Dateiformat 245
PCI-Bus 146
PCT-Dateiformat 240
PCX-Dateiformat 242
PDF 247
PDF-Format 245
PDF-Writer 247

- Perforieren 130
 - Periphere Speicher 156
 - Peripherie 142, 156
 - Perl 232
 - Personalisiertes Drucken 124
 - Personalkosten 259
 - Perspektive 44
 - pH-Wert 115
 - Photomultiplier-Technik 162
 - PHP 232
 - Piezo-Verfahren 165
 - Piktogramme 56
 - Pits 195
 - Pixel 100
 - Pixelanzahl 101
 - Pixelbilder 65, 237
 - Pixelgröße 100
 - Pixellinear 67
 - Pixelwiederholung 67
 - PJTF 250
 - Plakatformate 139
 - Plakatgrößen 35
 - Plankscher Strahler 77
 - Plattenkopie 112
 - Plattformübergreifend 224
 - Plotter 167
 - PMTs 161
 - PNG-Format 207, 242
 - Polymerisation 113
 - POP3 187
 - Portable Job Ticket Format 250
 - POS 221
 - Positionierung 14
 - Positivfilm 106
 - Positivkopie 114
 - Postbestimmungen 57
 - PostScript 43
 - PP-Dateiformat 239
 - PPD-Dateien 248
 - Präsentation 262
 - Präsentationsarten 262
 - Präsentationsmedien 263
 - Präsentationssoftware 218
 - Preflight 257
 - Preflight-Check 249
 - Primärfarben 80
 - Primärforschung 17
 - Print on Demand 117
 - PRN-Dateiformat 245
 - Profilerstellung 91
 - Programme 193
 - Projektierung 202
 - Proof 117
 - Propaganda 8
 - Proportionale Transformieren 102
 - Proportionen 44
 - Protokoll 182
 - Provider 188
 - Prozessor 143
 - PSD-Dateiformat 243
 - Public Relations 19
 - Pull-down-Menue 206
 - Punktformen 97
 - Punktzuwachs 125
 - Pysikalische Topologie 177
- Q**
- Qualitätsfaktor 99
 - Qualitätskontrast 53
 - Quantitätskontrast 53
 - Querformat 138
 - QuickTime 244
 - qxd-Dateiformat 245
- R**
- räumlichen Komprimierung 217
 - Räumlichkeit 56
 - Radierung 271
 - RAID-System 177
 - RainbowBooks 199
 - RAL-Farben 87
 - RAM-Speicher 147
 - Raster 95, 137
 - Raster Elemente 99
 - Rasterbild 65
 - Rasterdichtemessung 103
 - Rasterfilme 105
 - Rasterprozentwert-Feld 116
 - Rasterpunkt 97
 - Rastertonwert 95, 104105
 - Rasterweite 96, 100
 - Rasterwinkelung 96
 - Rasterzellenbreite 101
 - rationale Rasterwinkelung 98
 - Rauhsatz 35
 - RealAudio 243
 - reale Farben 76
 - Reason Why 15
 - Rechenwerk 144
 - Redesign 12
 - Register 109, 144
 - Registerhaltigkeit 38
 - Reine Farben 80
 - Reizwortanalyse 62
 - Reißprobe 134
 - Relationale Datenbank 235
 - Relaunch 12
 - Reliefprägungen 131
 - Remission 104
 - Remote Login 174
 - Rendering Intents 91
 - Repeater 185
 - Reproreif 65
 - Resource-Sharing 174
 - Retusche 66
 - RGB-Farbgreger 85
 - RGB-Farbsystem 85
 - Rheologie 127
 - Rhythmus 44
 - Rillen 130
 - Ring-Topologie 179
 - RIP 97
 - Ritzen 130
 - Rohbogenformate 139
 - ROM-Speicher 146
 - Router 184
 - RS 232 C-Schnittstelle 150
 - RTF 243
- S**
- Salespromotion 19
 - Sammeln 132

Sammelwerbung 7
 Sampling 154
 Samplingrate 210
 Satinierte Papiere 136
 Satz-Einstellungen 54
 Satzart 36
 Satzspiegel 53
 Scan-Parameter 64
 Scanner 157
 Scanner- und Belichter-
 auflösung 99
 Schöndruck 109
 Schärfentiefe 215
 Schallwelle 208
 Scharfzeichnen 68
 Schaugrößen 35
 Schichten 182
 Schichtgrundstoff 114
 Schmalbahn 134
 Schnittstellen 149
 Schriften (MM) 41
 Schriftentwicklung 27
 Schriftfamilie 33
 Schriftgrad 35
 Schriftklassifikation 28
 Schriftkunde 26
 Schriftlinie 36
 Schriftmischung 32
 Schriftschnitte 33
 Schriftsippe 33
 Schriftwahl 32
 Schusterjungen 38
 Schutzrechte 260
 Schwärzung 104
 Schwarzaufbau 92
 Schwellenwert 70
 Schwenk 214
 Schwenkkarten 214
 Schwertfaltung 129
 Schwingung 208
 Screendesign 222
 Scritable 5455
 SCSI 151
 SCSI-Bus 150
 See-and-Point-Struktur 205
 Seitenumbruch 37
 Sektoren 197
 Sekundärfarben 79
 Sekundärforschung 17
 Selektiven Farbkorrektur 70
 Semantik 57
 Sensibilisatoren 114
 Sensitometrie 103
 Separation 92
 Serielle Schnittstelle 149
 Serifenlose Linear-Antiqua
 30
 Server 176
 Serverarten 176
 Servicemark 261
 Settings 248
 Sicherungsschicht 183
 Siebarten 121
 Siebdruck 120
 Siebrahmen 121
 Signet 11
 Simultankontrast 53
 Single Speed 195
 Single-Pass-Technik 162
 Single-Session 197
 Singleframe-Struktur 204
 Sinus-Milieus 13
 Sinusschwingung 208
 Sitemap 203
 Sitzungsschicht 183
 Skalierungsfaktor 100
 Skizze 54
 Skriptsprachen 226
 Slogan 15, 22
 Slots 145
 SMTP 187
 Sonderfarben 87
 Sonderzeichen 39
 Sound 207
 Soundkarte 153
 Sourround 210
 Spaltenzwischenraum 37
 Speicherablauf 200
 Speicherkapazitäten 199
 Speichermedien 200
 Spektrale Empfindlichkeit
 106
 Spektralfotometrische Mes-
 sung 103
 Spektralphotometer 77
 sperren 36
 Sponsoring 19
 Spot 100
 Spotgröße 101
 Spur 197
 SQL 235
 Störungsfilter 68
 Stahlstichdruck 124
 Stammseite 54
 Stanzen 130
 Statische Datenbank 235
 Statische Webseiten 225
 Statischer Router 184
 Stauchen 130
 Stereo 210
 Stern-Topologie 178
 Sternverteiler 184
 Steuerwerk 144
 Stilmittel 44
 Storyboard 202, 213
 Strategie 14
 Streamer 170
 Streaming 245
 Streiflicht 46
 Streugebiet 20
 Streukreis 20
 Streuweg 20
 Streuzeit 21
 Strichcode 159
 Strichfilme 105
 Strichscans 99
 Strichvorlagen 64
 Stromberechnung 258
 StyleGuide 224
 Subtraktive Farbmischung
 79
 Suchmaschine 190
 Sufix 236
 Suggestive Werbung 8
 Suitcase 43
 Sukzessivkontrast 78
 Superzellen 98
 Switch 185

- Systembus 145
Systembus-Arten 145
- T**
Tabellenarten 269
Tabellensatzberechnung 269
Tabellenziffern 34
Tags 226
Taktfrequenz 144
Taktgenerator 144
Taschenfaltung 128
Tastatur 156
Tausenderkontaktpreis 25
TCP 189
Teamarbeit 255
Telearbeit 221
Telnet 187
Tertiärfarben 80
Textformatierung 33
TGA-Dateiformat 242
Thermodruckern 166
Thermoreliefdruck 125
Three-Shot-Technik 162
Tiefdruck 119
Tiefe 66
Tiefenschärfe 215
Tiefgestellt 34
Tiefprägung 131
TIFF-Format 240
TIFF-Varianten 240
Tintenstrahldrucker 165
Token-Ring-Netzwerk 172
Token-Ring-Passing 173
Ton 209
Tonalität 15
Tonwertstufenanzahl 101
Tonwertzunahme 105, 125
Top-down 235
Top-Level-Domain 189
Trademark 261
Transparenz 104
Transparenz GIF 207
Transportschicht 183
Treibersoftware 184
Trennstrich 39
Trennungen 36
Tripleabstand 163
Trommelplotter 168
Trommelscanner 158
TrueType 42
Twisted Pair 180
Typografen 31
typografische Maßsystem 252
Typometer 40
- U**
UCR 93
Überdrucken 94
Überfüllung 93
Übertragung PC-Mac 236
Übertragungsrate 147, 196
Umdrehen 110
Umschlagen 110
Umstülpen 110
Unbuntaufbau 92
Unbunte Farbe 80
Uncialis 27
unechte Halbtöne 105
Unterfarbenrücknahme 93
Unterfüllung 94
Unterlänge 38
Unterschneiden 36
Untertitel 60
Urheberrecht 259
URL 188
USB 151
USB Hub 151
USP 15
- V**
V.24-Schnittstelle 150
Variablen 230
Vektorgrafiken 65, 237
Venezianische Renaissance-Antiqua 28
Veränderte Seitenverhältnisse 102
Veredelung 131
Veredelungen 131
Verkaufsförderung 19
Verkaufspreis-Kalkulation 258
verlustfreien Kompressionen 218
verlustreichen Kompressionen 218
Vermittlungsschicht 183
Versalien 34
Versalziffern 34
Vertikalfrequenz 164
Vertrag 260
Verwertungsrechte 260
Video 212
Videobearbeitung 216
Videokarte 155
Virtuelles Privates Netzwerk 171
Vogelperspektive 46
Vollton 95
Volltonfelder 116
Vorlagen 64
Vorzeichen 39
VPN 171
- W**
Wahrnehmung 47
Waisenkind 38
WAN 171
Wasserzeichen 68, 137
WAV-Format 243
Wavetable-Verfahren 154
Web-Editoren 224
Web-Palette 88
Webdesign 223
Webserver 223
Weichzeichnen 67
Weiterverarbeitung 128
Wendemöglichkeiten 109
Werbe- bzw. Kommunikationsstrategie 17
Werbeerfolgskontrolle 24
Werbeetat 21
Werbeinhalt 20
Werbeklarheit 9
Werbemaßnahmen 17
Werbemittel 18

Werbeorientierte Gestaltung 48	WMF-Dateiformat 239	Zeilensprungsverfahren 212
Werbeplan 20	Workflow 257	zeitliche Komprimierung 217
Werbetexten 22	WORM-Technologie 196	Zeitplanerstellung 21
Werbeträger 18	WPG-Dateiformat 239	Zeitungspapier 137
Werbewahrheit 8	WWW 186	Zentralperspektive 45
Werbewirksamkeit 8	WYSIWYG 225	Zentralrechnerkonzept 174
Werbeziel 13	X	Zielgruppe 13
Werbung 8	xerografisches Druckprinzip 123	Zielgruppenbestimmung 8
Werbungsarten 6	XHTML 228	Zollsystem 252
Werkdruckpapiere 137	XLS-Dateiformat 243	Zoomen 215
Werkumfangsberechnung 141	XML 228	Zugriffsverfahren 172
Wettbewerb 14	Z	Zusammentragen 131
Wide Area Network 171	Zahlensysteme 251	Zuschuss 117
Widerdruck 109	Zeichnungstechniken 56	zyklische Werbung 8
Wirtschaftlichkeit der Werbung 9	Zeilenabstand 37	

Fachliteratur

Wirtschafts- und Sozialkunde in den Prüfungen des Berufsfeldes Druck und Medien

WiSo (Wirtschafts- und Sozialkunde) ist Prüfungsfach aller Zwischen- und Abschlussprüfungen der zuständigen Stellen (z.B. Industrie- und Handelskammern). Seit einigen Jahren verwendet der ZFA-Medien (Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien) keine eigenen WiSo-Aufgaben mehr, sondern übernimmt sie von der *PAL-Prüfungsaufgaben- und Lehrmittelentwicklungsstelle der Industrie- und Handelskammer der Region Stuttgart*.

Was geprüft wird, hat die *Kultusministerkonferenz 2007* festgelegt. Es sind 3 Prüfgebiete:

1. Der Jugendliche in Ausbildung und Beruf.
2. Nachhaltige Existenzsicherung.
3. Unternehmen und Verbraucher in Wirtschaft und Gesellschaft sowie im Rahmen weltwirtschaftlicher Verflechtungen.

Über die Details und was Sie dazu sonst noch wissen sollten informiert www.wiso-training.de

Wo Fachliteratur für Mediengestalter finden?

Neben der allgemeinen Fachliteratur, die in das Fachgebiet einführt, Grundlagen vermittelt, Vergleiche und Zusammenschau bietet, Zusammenhänge bewusst macht und Wirkprinzipien erklärt, wie beispielsweise „Informationen verbreiten – Medien gestalten und herstellen“, gibt es viele, viele „Rezeptbücher“, die je nach Ausführlichkeit und Schwierigkeitsgrad Anfängern, Fortgeschrittenen oder Profis Anleitungen geben, wie ein bestimmtes Programm, beispielsweise Quark XPress, möglichst effektiv zu nutzen ist.

Für Lernende besonders interessant sind Bücher zur Prüfungsvorbereitung, wie „Prüfungstraining Mediengestaltung“ oder „WiSo-Training“.

Hier in diesem Buch wird auf eine Liste weiterführender Literatur verzichtet, weil – Fachliteratur für den Medienbereich schon wenige Monate nach Erscheinen veraltet ist, – der Raum bei der Vielzahl der angebotenen Titel bei weitem nicht ausreicht.

Wer aber informiert sein möchte, welche Buchtitel für ein bestimmtes Spezialgebiet lieferbar sind, sollte die Hilfe einer Buchhandlung in Anspruch nehmen oder selbst recherchieren. Das klappt am besten im Internet und ist zudem völlig kostenlos.

Die Programme von zur Zeit 36 Verlagen, die Bücher für Druck- und Medienberufe anbieten, finden Sie auf der Domain www.pruefungshelfer.de. Dort sind auch alle lieferbaren Bücher und CDs präsent, die Mediengestalter(innen) interessieren könnten.

Natürlich können Sie auch Google nutzen oder Libreka oder die Suchmaske von Barsortiments-Datenbanken. Doch wird Ihnen dort immer nur eine Auswahl geboten, leider auch bei Google und erst recht bei Amazon.

Wenn man weiß, was man sucht, ist das **VLB** die beste Wahl. Gemeint ist das **Verzeichnis lieferbarer Bücher**, in dem wirklich alle deutschsprachigen Bücher gelistet sind, die im Buchhandel erworben werden können. Das sind zur Zeit rund 1200 000.

Das **VLB** findet man im Netz bei www.buchhandel.de. Dort werden **Schnellsuche** und die **Erweiterte Suche** angeboten. Wählen Sie **Erweiterte Suche**. Nur die **Erweiterte Suche** bietet Ihnen das gesamte **VLB** mit allen 1,2 Millionen Titeln. Wenn bekannt, geben Sie die **ISBN** ein, das ist die Internationale Standard-Buch-Nummer, die Buch-Kennnummer, mit der das Buch überall auf der Welt identifiziert und gekauft werden kann. Sie können auch den Titel usw. eingeben, aber bitte nicht zu viel auf einmal, denn jede Fehleingabe führt zu einer Fehlermeldung. Alles Weitere bis zum Kauf ist selbsterklärend. Aber Sie müssen ja nicht gleich kaufen. Vielleicht genügen Ihnen die gefundenen Infos erst einmal.

Testen Sie Ihr Wissen!

Wer sich auf eine Prüfung vorbereiten muss, sollte wenigstens in etwa wissen, wie die Prüfung abläuft und was geprüft wird. Darüber erfahren Sie nahezu alles in dem Buch „Prüfungstraining Mediengestaltung“ und Weiteres auf der Domain www.pruefungshelfer.de.

Wenn Sie wissen möchten, wie gut Sie im Prüfungsbereich „Gestaltung und Technik“ Bescheid wissen, dann beantworten Sie bitte folgende 100 Testaufgaben, die der Herausgeber formuliert hat. Beim Vergleich Ihrer Antworten mit denen auf www.pruefungsbuch.de oder www.pruefungshelfer.de können Sie Ihre Leistung selbstkritisch beurteilen.

- 1 Was ist gemeint, wenn von einem Unternehmen gesagt wird, es habe noch nicht einmal im Ansatz ein Corporate Design?
- 2 Zum Corporate Design gehört zum Beispiel die Arbeitskleidung der Mitarbeiter. Nennen Sie mindestens drei weitere Faktoren, die das Corporate Design bestimmen.
- 3 Der Terminus (Fachbegriff) Corporate Identity ist sehr umfassend und bezieht sich auf das Selbstverständnis einer Institution (Firma, Organisation, Verein usw.). Er umfasst die Bereiche a) Corporate Design, b) Corporate Communication und c) Corporate Behaviour. Grenzen Sie diese drei Bereiche inhaltlich gegeneinander ab, indem Sie mindestens 3 Stichwörter als Beispiele für jeden Bereich aufführen.
- 4 Fast alle Institutionen (Firmen, Organisationen, Behörden, Vereine) haben ein Logo.
 - a) Was möchten Institutionen mit ihrem Logo erreichen?
 - b) Welche speziellen Grundsätze für die Logogestaltung sind zu beachten?
- 5 Die Begriffe Signet und Logo werden manchmal synonym (gleichbedeutend) verwendet. Während das Signet ein einfaches Bild-, Buchstaben- oder Wortzeichen ist, präsentiert sich das Logo komplexer. Beschreiben/skizzieren Sie ein beliebiges Logo.
- 6 Schrift und Farbe sind leicht zu variierende Elemente des Corporate Designs. Warum beschränken sich aber viele Institutionen (Firmen, Verbände, staatliche Stellen u.ä.) durchgängig und konsequent auf Hausschriften und Hausfarben?
- 7 Logos sollten auch immer im Hinblick auf vielseitige Verwendung gestaltet werden. Nennen Sie mindestens drei Kriterien, auf die dabei geachtet werden muss.
- 8 Für Druckprodukte werden überwiegend DIN-Formate eingesetzt.
 - a) Warum sind Nicht-DIN-Formate bei Druckprodukten recht selten?
 - b) Warum werden neben den A-Formaten auch noch die Reihen B und C angeboten?
- 9 Der Navigationsrahmen einer Webseite ist 150 Pixel breit und der Layoutrahmen hat 430 Pixel Breite. Die beiden Breiten sollen im Verhältnis des goldenen Schnitts zueinander stehen. Um wie viel Pixel muss die Layoutrahmenbreite reduziert werden?
- 10 Für den Druck eines 160-seitigen Bildbands im Format A4 werden 10000 Bogen eines Restpostenpapiers geliefert, dessen Spezifikation folgendermaßen angegeben wird: Kunstdruck h'frei matt 110 g/qm, 70 cm x 100 cm.
 - a) Eignet sich dieses Papier für Vierfarbbilder im 60er Raster? Bitte begründen.
 - b) Für wie viele Exemplare ohne Zuschuss reicht diese Papiermenge?
 - c) Hat das Papier für diesen Auftrag die richtige Laufrichtung? Bitte begründen.
- 11 Die klassizistische Antiqua eignet sich nicht für alle Medienprodukte. Wofür ist sie a) im Print- und b) im Nonprint-Bereich weniger geeignet und woran liegt das?
- 12 Lernsoftware bietet im Vergleich zum Lehr- und Arbeitsbuch sicherlich einige zusätzliche didaktische Möglichkeiten, wie z.B. Audio, Video und Animation. Warum hat das gedruckte Buch aber seine Vormachtstellung bislang behauptet?

- 192** Welche Aufgabe haben Zählpixel auf Webseiten?
- 193** Warum werden die Silversurfer oder Best Ager zunehmend stärker wahrgenommen und umworben?
- 194** Wofür machen sich FSM und ICRA im Internet stark?
- 195** AOL war einmal Pionier und Vorreiter bei der Entwicklung des Internets. Wie steht es heute mit AOL weltweit und in Deutschland?
- 196** Was verbirgt sich hinter dem scheinbar so harmlosen Begriff Kinderpornografie und warum gelingt es offenbar nicht, das Netz von solchen „Angeboten“ frei zu halten?
- 197** Manche E-Post-Nutzer verlangen vom Empfänger ihrer E-Post eine Lesebestätigung. Was kann der Absender daraus schließen, wenn er keine Lesebestätigung erhält?
- 198** Was ist PageRank und wie ermittelt Google den PageRank?
- 199** Wie wird der PageRank durch „Optimierung“ in der Regel manipuliert und damit je nach Geschick mehr oder weniger verfälscht?
- 200** Warum ist Googles Webseiten-Ranking wenig aussagekräftig?
- 201** Worauf dürfen Sie hoffen, wenn Sie sich in die Robinsonliste bei www.erobinson.de eintragen?
- 202** Welche Leistungen dürfen Sie von einem Online-Routenplaner erwarten?
- 203** Welche Besonderheit bieten Online-Shops, die sich dem Social Commerce bzw. Social Shopping verschrieben haben?
- 204** Womit befassen sich Watchblogs?
- 205** Welcher Unterschied besteht zwischen Internet und World Wide Web?
- 206** Für wen kann Internet-by-Call noch interessant und günstig sein?
- 207** Welches ist der vielseitigste Online-Globus, der alle Orte der Welt aus verschiedenen Perspektiven zeigt und etliche Zusatzinformationen bietet?
- 208** Wodurch ist DocMorris sogar bei Internet-Muffeln bekannt geworden?
- 209** Im E-Post-SPAM befinden sich oft Medikamenten-Angebote (z. B. Viagra) Womit muss man rechnen, wenn man sich Viagra o. ä. zusenden lässt?
- 210** Warum lohnt sich Domaingrabbing (URL registrieren lassen und später teuer weiterverkaufen) kaum noch?
- 211** Was benötigt man, um im Usenet agieren zu können?
- 212** Was bewirkt ein Bookmarklet (Favelet), das im Browser als Lesezeichen abgespeichert worden ist?
- 213** Was bedeuten die Abürzungen a) B2B und b) B2C?
- 214** Welches ist der am weitesten verbreitete Betrachter (Viewer) für PDFs?
- 215** Wogegen sollen digitale Wasserzeichen schützen?

- 216** *Cyberstalking* und *Webmobbing* bezeichnen Schikanen, Verleumdung, Psychoterror im Netz? Wodurch unterscheiden sie sich aber?
- 217** Wie kann man sich gegen Cyberstalking a) schützen, b) wehren?
- 218** Was wird auf dem US-Denunzianten-Portal *Rotten Neighbors* geboten?
- 219** Wie wird Google Maps in die Rotten-Neighbor-Denunziationen eingebunden, die fast immer auf anonymer E-Post beruhen?
- 220** Warum ist das US-amerikanische *www.rottenneighbors.com* von Deutschland aus in der Regel nicht mehr zu erreichen?
- 221** Was wird auf der RottenNeighbors-Site als Grund angegeben, warum man den von anonymen Beschuldigungen gespeisten „digitalen Pranger“ ins Netz gestellt hat?
- 222** Wie wirkt Skyscraper-Werbung auf Seiten im World Wide Web?
- 223** Warum verärgert Spoofing Suchmaschinennutzer?
- 224** Welcher Inhalt ist zu erwarten, wenn man eine Yellow-Pages-Site öffnet?
- 225** Carnivore heißt „Fleischfresser“. Was verbirgt sich hinter diesem Begriff?
- 226** Was bewirken Anonymizer beim Surfen im Internet?
- 227** Was sind Remailer und warum sind sie äußerst umstritten?
- 228** Was heißt „redirect“ und wofür wird diese Funktion genutzt?
- 229** Wofür werden Bots (Robots) im Internet eingesetzt?
- 230** Welche Aufgaben hat die Internet Corporation ICANN?
- 231** Was wird an Websites beim Relaunch zumeist verändert?
- 232** Was bedeutet „unsubscribe“ auf einem E-Post-Newsletter?
- 233** Was erlaubt Order-Tracking, wenn man im Internet gekauft hat?
- 234** Worin unterscheidet sich Im-Buch-Lesen von Web-Hypertext-Lesen?
- 235** Wo und wofür werden WAP-Browser eingesetzt?
- 236** Beim Aufnehmen von Informationen aus dem Netz gibt es für Nutzer zwei „Technologien“: Pull und Push. Wodurch unterscheiden sie sich?
- 237** Welche Rolle spielt der DAU bei der Konzeption von Websites?
- 238** Amazon etc. betreiben Database-Marketing. Woran merkt es der Kunde?
- 239** Was sind „Trusted Shops“ und woran erkennt man sie?
- 240** Auf welchen amtlichen Websites findet man nützliche Ratschläge, wenn es um Sicherheit in der Informationstechnik – speziell im Internet – geht?

Vermissen Sie noch etwas? Sie dürfen „nachlegen“! Ergänzen Sie doch bitte!
Ihre Fragen und Aufgaben zu Web 1 und Web 2 werden bei www.pruefungsbuch.de ins Netz gestellt – zusammen mit den Lösungen, die bei www.pruefungshelfer.de zu finden sind. Ihre Mitarbeit wird honoriert: 0,5 € je veröffentlichter Frage mit Antwort. Näheres – auch zum Urheberrecht – finden Sie auf den genannten Websites.